



# Briefe des Frankenbundes

Neue Folge — 3. Jahrgang

Nr. 4

Bamberg-Würzburg, im Dez. 1951

Postscheckkonto Nürnberg: Gesamtbund 30804

Gruppe Bamberg 42737

Gruppe Würzburg 74477

Der Vater der ostfränkischen Mundartdichtung, Josef Kram, wurde 20. 2. 1852 in Dettelbach geboren. Er starb 19. 3. 1874 in München an einer hitzigen Krankheit. Der Frühvollendete zeigt in seiner Gedichtsammlung „Kraut und Arbes“ eine erstaunliche Treffsicherheit der Beobachtung und durch einen so unnachahmlich schönen Schluß wie im folgenden Gedicht die volle Reife einer hohen humoristischen Begabung. Dieses Gedicht des nun bald vor hundert Jahren Geborenen führt auch uns an das Weihnachtsfest heran!

## Weihnacht'n

Heut muß as Christkin'la nu kumm!  
's i't schtill in alla Gass'n:  
Die Kin'er sitz'n in der Schtum.  
Sie war'n nit beigalass'n, —  
Orscht wenn die Motter kümmt und säigt:  
„As Christkin'la hat eingaläigt!“

Hetz kümmt sa! Wia dia Tür aufgeaht,  
Za schpringa sa gleich alla.  
Droum in der groaß'a Kammer schteaht  
Der Baam scho' ganz in Galla!  
Die Kin'er guck'n schpanisch drei'  
Und fräg'n: „Motter, wos g'hört mei?“

As Rättla kriagt a Sunntogskläd,  
As Jörgla kriagt a Gälä,  
Ar gi't der Motter gleich vor Fräd  
An Schmutz mit sein klen Mäla;  
Die Ruat'n kriagt der Andreas,  
Dar i't a bißla drüber böas!

O goldana Christkin'leszeit!  
O! Wärscht ner nit verrunna!  
Dia Kin'erfräd, dia Seligkeit,  
Dia hob' i' nix mer gfunna!  
Sou lang mer klee' i't, i't mer dumm:  
Da kann as Christkin'la nu kumm!